

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Kreuzischen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 239.

Halle, Mittwoch den 13. October  
Hierzu eine Beilage.

1841.

## Deutschland.

Berlin, d. 11. Oct. Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Russischen Residenten zu Krakau, Wirklichen Staatsrath Freiherrn von Ungern-Sternberg, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse Allerhöchstdigst zu verleihen geruht.

Der Kaiserl. Russische Ober-Ceremonienmeister, Graf von Branicki, ist von Leipzig, und

Der Kaiserl. Oesterreichische Kämmerer und Vice-Palatin der Ungarischen Gerichtsstafel, von Verményi, von Hamburg hier angekommen.

## Frankreich.

Paris, d. 7. Oct. Der spanische Botschafter, Hr. Dlozaga, hatte heute früh eine lange Konferenz mit Hrn. Guizot; er soll verlangt haben, die französische Regierung möge die Königin Marie Christine hindern, sich nach Spanien zu begeben.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Oct. Die United Service Gazette meldet jetzt als positiv die Ernennung des Vice-Admiral Sir Edward Dwyer zum Ober-Befehlshaber der Flotte im Mittelmeere, und die Zurückberufung des als interimistischen Befehlshaber dorthin gesandten Contre-Admirals Sir Frederic Mason.

Beide Parlamentshäuser hielten heute Sitzung; es kam aber nichts von Bedeutung vor.

## Spanien.

Bayonne, d. 3. Oct. Man vernimmt so eben, daß sich General O'Donnell, dem seit einiger Zeit Pampeluna als Aufenthaltsort angewiesen war, in der Nacht auf den 2. Oct. in Uebereinstimmung mit den Truppen der Besatzung — drei Bataillons, eine Eskadron und eine Compagnie Artillerie — der Citadelle bemächtigt hat. Am 2. Oct. um 6 Uhr Morgens kündete der Kanonendonner den Bewohnern der Stadt das Ereigniß an; zu gleicher Zeit erschien auch die Proklamation der Königin Marie Christine an die Regentschaft. General Rivero, Vicekönig von Navarra, hält die Stadt noch mit 300 Mann besetzt: seine Lage ist bedenklich, da alle Truppen in den baski-

schen Provinzen sich zu Elisondo vereinen sollen, um gemeine Sache mit O'Donnell zu machen. General Alcalá, der in Guipuzcoa kommandirt und sich nicht sicher glaubt zu St. Sebastian, wo die Anti-Sueros-Gefinnung, somit der Anglo-Espartero-Geist, vorherrscht, hat sich nach Tolosa zurückgezogen. Die schwachen Garnisonen zu Balcarras und Roncesvalles hielten noch beim Abgang der letzten Nachrichten für Espartero.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 5. Oct. Der General-Kapitän Ribeiro ist noch immer in Pampeluna; die Nationalgarde gehorcht ihm; O'Donnell ist in der Citadelle; man beobachtet sich gegenseitig; General Ortigosa macht gemeine Sache mit O'Donnell; es geht die Rede vom Abfall einiger Truppen; ein Theil der Besatzung von Estella soll sich sammt ihrem Chef für O'Donnell erklärt haben; die Federal-Deputation sollte sich gestern außerordentlicher Weise zu Ascotia versammeln.

Die insurrektionelle Bewegung in Navarra macht starke Sensation; der Königin Marie Christine ist gerathen worden, zu vermeiden, daß man nicht Anlaß finde, sie des Einverständnisses zu beschuldigen; Martinez und Lorenzo sind der Meinung, es sei die größte Vorsicht zu beobachten; inzwischen zeigen die Umgebungen der Königin ihre Freude über die Vorgänge zu Pampeluna und gar manche Christinos schöpfen neue Hoffnung; vergangene Nacht ist ein Courier, man sagt vom General O'Donnell, im Hotel der Straße Courcelle angekommen. Von der Grenze wird geschrieben, es seien schon viele Karlisten nach Spanien zurückgegangen; sie halten für möglich, daß aus der Bewegung in Navarra ein neuer Bürgerkrieg entbrenne. Zu Barcelona soll man ebenfalls den Ausbruch eines Aufstandes zu Gunsten der Königin Marie Christine befürchten. Nach Berichten aus Bayonne vom 4. Oct. hat O'Donnell die Regentschaft der Königin Marie Christine proklamirt. Die Insurrektion zu Pampeluna fand Statt in der Nacht auf den 2. October um 1 Uhr.

## China.

Ueber Malta und Marseille sind Nachrichten aus China bis zum 19. Juni und von Bombay bis zum 1. Sept. eingegangen. Das Dampfschiff Oriental, das am 26. Sept. von Alexandria

abging und am 30. Sept. zu Malta ankam, hat sie überbracht. Hier das Wichtigste nach dem Bombay-Oberland-Courier vom 1. Sept. und einer Mittheilung der Karlsruher Zeitung vom 30. Sept. Anfangs Mai waren die Chinesen eifrig mit Vorbereitungen zu Offensivoperationen beschäftigt. Eine große Menge Feuerflöße wurden fertig gemacht in der Absicht, die brittischen Schiffe zu zerstören. Am 21. Mai hatten die Dinge ein so entsetzliches kriegsdrohendes Ansehen, daß Kapitän Elliot es für nöthig hielt, eine Warnungskundmachung zu erlassen, worin er den Britten und andern in den Faktoreien wohnenden Fremden anempfahl, Canton vor Sonnenuntergang zu verlassen. Am selben Tage kam das Linienschiff *Hlenheim*, unter dem Befehl des Kapitäns *Seahouse*, bis innerhalb 5 (engl.) Meilen von Canton an, in welche Position es von dem Dampfboot *Atalante* im Schlepptau gebracht worden war. Während der Nacht suchten die Chinesen das vorgedachte Geschwader mittelst Feuerflößen zu zerstören; ihr Unternehmen wurde ihnen aber gänzlich vereitelt. Am 23. Mai waren sämtliche Kriegs- und Transportschiffe zu dem *Hlenheim* gestoßen. Generalmajor *Gough* und Kapitän *Seahouse* fuhrten nach Canton weiter, um die chinesischen Stellungen zu recognosciren. Um 11 Uhr jener Nacht kam Kommandeur *Welcher*, welcher zur Erforschung des Flusses entsendet worden war, zurück und meldete, daß er einen vorzüglichen Landungsplatz an einem Uferdamme aufgefunden habe, an welchem hin Wassertiefe genug für das königl. Linienschiff *Sulphur* sei. Anstalten wurden alsbald getroffen, die ganze disponible Streitmacht zu landen, welche aus 1000 Mann Offizieren, Matrosen und Seesoldaten — zusammen 2223 Mann von den Landtruppen bestand; die letztgenannten bestanden aus 83 M. von der königl. Artillerie, 535 M. vom 18ten irischen Leibregiment, 317 M. vom 26sten hochschottischen Regiment, 311 M. vom 49sten Infanterieregiment, 232 M. von der Madrasartillerie, 171 M. Sappirern und Minirern, 240 M. vom 37sten Madras-Infanterieregiment und 99 M. von den bengalischen Freiwilligen. Das Ganze stand unter den Befehlen Sir *H. Gough's*. Die Seetruppenbrigade von 2 Bataillonen befehligte Kapitän *Burchier* von der *Blonde* und neben ihm die Kapitäne *Luitland* vom *Wellesley* und *Barlow* vom *Nimrod*; Generalmajor *Burrell* führte die rechte und Oberstlieutenant *Morrie* die linke Brigade der Landstreitkräfte. In Bezug auf die Einzelheiten des Verfahrens verweisen wir auf den besonders veröffentlichten offiziellen Bericht, und melden hier nur das Resultat, welches war, daß nach einer Reihe von Gefechten sämtliche chinesische Außenposten genommen und die Tatartruppen nach Canton hineingetrieben wurden. Mit Tagesanbruch am 27. Mai war Alles zum Berennen der Stadt vorbereitet und der Angriff würde in weniger als einer Stunde begonnen haben. In diesem entscheidenden Augenblick traf ein Seeoffizier im militärischen Hauptquartier mit Depeschen vom Kap. *Elliot* ein, worin eine Einstellung der Feindseligkeiten anbefohlen wurde. Wie es scheint, hatten die Chinesischen Behörden dem brit. Bevollmächtigten friedliche Eröffnungen gemacht, in deren Folge eine Konvention abgeschlossen war. Folgendes waren die Bedingungen, über die man übereingekommen war. „Uebereinkunftsbedingungen, welche den in der Stadt Canton sich befindenden Beamten dieser Chinesischen Regierung am 27. Mai 1841 bewilligt worden sind: 1) Wird erfordert, daß die drei kaiserlichen Kommissäre und alle Truppen, mit Ausnahme derer aus dieser Provinz (Canton) selbst, die Stadt innerhalb sechs Tagen verlassen und auf eine Entfernung von über 60 Meilen abziehen; 2) sechs Millionen Dollars sind in einer Woche zum Gebrauche der Krone England zu bezahlen, vom 27. Mai an gerechnet, und zwar ist eine Million noch vor Sonnenuntergang des besagten 27. Mai's zu entrichten; 3) die brit. Truppen

bleiben vor der Hand in ihren gegenwärtigen Stellungen; keine Anstalten zu Feindseligkeiten sollen weiter auf beiden Seiten gemacht werden. Sollte die ganze konventionsmäßige Summe nicht innerhalb sieben Tagen entrichtet sein, so sind sie auf 7 Millionen, sollte sie nicht in 14 Tagen, so wird sie auf 8 Millionen, sollte sie nicht in 20 Tagen, so wird sie auf 9 Millionen erhöht werden. Wann das Ganze entrichtet ist, so haben sämtliche brittische Streitkräfte außerhalb der *Breca-Zigris* zurückzuziehen; *Wangkong* aber und sämtliche besetzte Plätze innerhalb des Flusses sind (den Chinesen) zurückzugeben, dürfen jedoch nicht eher wieder armirt werden, als bis alle Angelegenheiten zwischen den beiden Nationen geschlichtet sind; 4) Verluste, die durch Plünderung der Faktoreien und durch die Zerstörung der spanischen Brigg *Bilibarno* im Jahre 1839 veranlaßt wurden, sollen innerhalb einer Woche bezahlt werden; 5) es wird erfordert, daß der *Kwang-tsho-Fu* Vollmachten zur Abschließung dieses Arrangements abseiten der drei (kaiserlichen) Kommissäre, des Generals der tatarischen Besatzung, des Generalgouverneurs und des *Fu-juen* von *Kwangtong* vorlege. (L. S. des *Kwang-tsho-Fu*.) Geschrieben am 26., abgeschlossen am 27. Mai 1841. Für treue Abschrift. (Unters.) *J. Rob. Morrison*, dienstthuender Sekretär und Schatzmeister.“ — „*Yishan*, Generalissimus — *Longwan* und *Yangfang*, gemeinschaftliche Kommissäre — *Atsinga*, General der *Garnison* — *Rikong*, Gouverneur der zwei *Kwang* — und *Elliang*, Vizegouverneur von *Kwantong* — geben hiermit Instruktionen dem *Kwang-tsho-Fu*. Da der Bevollmächtigte der englischen Nation nun willens ist, einen Waffenstillstand zu halten und Einrichtungen zum Frieden zu machen, so soll der besagte *Kwang-tsho-Fu* die Einzelheiten der friedlichen Einrichtung und Ordnung führen. Er soll sich unter keinem Vorwande entschuldigen. Dieses sind seine Verhaltensbefehle. Voranstehendes dem *Kwang-tsho-Fu*; also sei es. *Kwan-Kwang*, im 21. Jahre, 4. Monat, am 7. Tage (27. Mai 1841).“ — Der Gesamtsverlust auf Seite der Britten (in den Eingangs berichteten Gefechten) belief sich auf 15 Tode und 112 Verwundete. Am 5. Juni erließ Kapitän *Elliot* eine Proklamation, worin er kundgab, daß eine Räumung der Stadt abseiten der tatarischen Truppen stattgefunden habe und daß fünf Millionen Dollars wirklich bezahlt worden seien, auch Sicherheitsleistung für die noch restirende 1 Million stattgefunden habe. Da in so weit die Chinesen ihren Zusagen nachgekommen waren, so wurden denn die brittischen Streitkräfte nach *Hong-Kong* (der bekanntlich den Engländern überlassenen Insel) zurückgezogen. Ungeachtet des Verlustes, welchen die Chinesen erlitten haben, scheinen doch die Aussichten auf die Bewirkung eines bleibenden Arrangements so entfernt wie jemals, denn am 10. Juni erließ der brittische Bevollmächtigte eine andere Warnungskundmachung dahin, daß er das Einlaufen brittischer Handelsfahrzeuge in den Cantonfluß für höchst gefährlich erachte. Wie sich ergiebt, rüsten die Chinesen abermals Feuerflöße zu und hatten die Gesetze eines der *Foris*, welche die Britten vorher genommen und zerstört hatten, wieder aufgeführt. Dies ist eine Verletzung der Konvention vom 27. Mai, und es läßt sich nicht zweifeln, daß wir bald vom Wiederausbruch der Feindseligkeiten hören werden. — Sir *J. Bremer* traf zu *Macao* am Abend des 18. Juni ein, zu welcher Zeit das brit. Geschwader sich anschickte, nordwärts abzusегeln; man vermuthete mit die Absicht, *Amoy* anzugreifen. — Es hieß zuerst, die von den Chinesen bezahlt u 5 Millionen Dollars seien von dem Kriegsschiff *Nimrod* nach *Kalkutta* gebracht worden. Die Angabe war unrichtig. Es heißt jetzt, der fragliche Schatz komme in den Kriegsschiffen *Calliope* und *Conway*.

## Bekanntmachungen.

### Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich hies durch ergebenst an, daß ich mich in hiesiger Stadt als Herren-Kleidermacher etablirt habe.

Mehrfähriger Aufenthalt in den größten Städten Europa's, namentlich St. Petersburg, London und Paris, hat mir die Vortheile verschafft, mir sowohl im Zuschneiden als auch in Anfertigung der modernsten und geschmackvollsten Kleidungsstücke die dazu erforderlichen Kenntnisse zu erwerben. Meine Wohnung ist in der Leipziger Straße Nr. 283.

F. Schöne.

### Die Dampfbäder

sind von jetzt an in den nächsten 6 Wochen Montags und Donnerstags im Gange.

Zuckerkartoffeln kann ich einigen Herrschaften in Halle noch ablassen, wenn solche bald bei mir bestellt werden.

Möglich, den 10. October 1841.

Werkmeister, Pastor.

Einer Köchin weist einen sehr guten Dienst sogleich nach der Mätkler John vor dem Steinhore Nr. 1514.

Zum Wurstfest auf den Sonntag als den 17. October laden ergebenst ein

Domitz, den 12. Oct. 1841.

die Geschwister Ulrich.

### Bekanntmachung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf mein Lager neuen Lüneburger und Braunschweiger, wie auch Fläminger, Halberstädter und Knubben-Flachs erhalten habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Seilermeister Friedrich Dönitz  
in Sörbig.

Vorräthig bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

St. Fr. Constant-Biguer's  
Handbuch der  
**Miniatur- u. Gouache-  
Malerei.**

Verbunden mit einer Abhandlung über Se-  
pie und Aquarell von F. P. Langlois  
de Longueville. Aus dem Französischen.  
Mit 4 Tafeln Abbildungen. 8. geh. 20 Sgr.

Die größte Auswahl Atlas- und Sammt-  
Hüte, Kapuzen und Felb-  
Hüte, Tarla-  
tant- und Pug-  
Hauben, sehr schön und ge-  
schmackvoll gearbeitet, bei Meyer Mi-  
chaelis, großer Schlamm.

Die größte und schönste Auswahl Mo-  
debänder, französische Stickereien, Hand-  
schuhhalter, Filet- und Glace-  
Handschuhe, Kravatten, Taschen, Sammt-,  
seidene und Plüsch-Tücher, schwarze und weiße Spigen und  
Blonden und mehrere Schnittwaaren,  
zu den bekannten billigen Preisen, bei Meyer  
Michaelis, großer Schlamm.

Anständige junge Mädchen, welche das  
Puzmachen lernen wollen, so auch geübte  
Näherinnen werden zum Nähen der Stro-  
hüte angenommen und dabei ihre Rechnung  
gut finden bei Meyer Michaelis.

### Geschäftsverlegung.

Mein seit einer langen Reihe von Jah-  
ren unter der alten Firma M. Calmann  
& Comp. bekanntes Tuch- und Modewa-  
aren-Geschäft, verlege ich nach Aschers-  
leben, wo ich es den 12ten dieses unter  
der bisherigen Firma eröffne; das meinem  
Geschäft allseitig bewiesene Vertrauen macht  
mir Freude hermit dankbar anerkennen zu  
dürfen, und werde ich bemüht sein, es mir  
auch für die Folge zu sichern, wie ich bei  
größerer Auswahl in allen Branchen, bei  
prompter und schneller Bedienung, auch den  
Theil meiner resp. Kunden nach Wunsch be-  
friedigen kann, denen ich nun um ein We-  
niges entfernter wohnen werde.

Sanderleben, d. 9. October 1841.

S. Heinemann.

### Geschäftsöffnung.

M. Calmann & Comp.  
beehren sich einem resp. Publikum ihr neu  
eröffnet reichhaltig assortirtes Tuch- und Mo-  
dewaaren-Geschäft bestens zu empfehlen, und  
werden durch prompte und billige Bedienung  
den Wünschen der sie Beehrenden zu ent-  
sprechen suchen.

Aschersleben, d. 12. October 1841.

Bei **C. A. Schwetschke und  
Sohn** ist zu haben:

Dr. C. F. B. Comet's neue, einfache  
Heilmethode  
der rheumatischen, gichtischen und  
**nervösen Schmerzen**  
und der von einer fehlerhaften lymphatischen  
Circulation herrührenden Krankheiten. Nebst  
Behandlung der nervösen Affectionen der Ein-  
geweid, welche mit den chronischen Phleg-  
masieen und den organischen Krankheiten oft  
verwechselt werden. Nach der vierten  
Original-Auflage aus dem Französi-  
schen übersetzt. 8. geh. Preis 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Bei Jm. Fr. Böcker in Leipzig ist  
erschienen und durch alle Buchhandlungen  
zu haben:

**Anweisung, die veralteten ve-  
nerischen und vom Mißbrauch  
des Quecksilbers entstandenen  
Krankheiten gründlich zu heil-  
len.**

Ein Noth- und Hülfsbüchlein für alle  
Diesenigen, welche entweder durch Ansteckung  
oder durch Onanie, so wie durch verspätete  
und unvorsichtige Behandlung an ihrer Ge-  
sundheit gelitten haben, und das verlorene  
oder verminderte Zeugungsvermögen wieder  
herstellen wollen. Von Dr. C. W. Berg-  
mann, pract. Arzte. Zweite Aus-  
gabe. 8. (18 B.) brosch. 21 gSgr.  
(26 $\frac{1}{2}$  Sgr.)

### — Für Brennerbesitzer! —

Bei U. Förstner in Berlin ist so  
eben erschienen:

Praktische Anleitung  
zum

**Brauntweibrennen,**  
von

J. H. E. Distorius.

Zweite, nach den neuesten Erfahrungen  
bearbeitete Auflage.

Herausgegeben von

Dr. F. Lüdersdorff.

Mit 10 Tafeln Abbildungen. 657 S.  
gr. 8. cart. 4 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Vorräthig bei

**C. A. Schwetschke u. Sohn.**

Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist  
so eben erschienen und durch alle Buchhand-  
lungen (in Halle bei Schwetschke und  
Sohn, in Eisleben bei G. Reichardt)  
zu bekommen:

Das entdeckte Geheimniß zur Erlan-  
gung eines vorzüglich

**guten Gedächtnisses,**

so daß man Alles, was man hört und  
liest, so genau behalten kann, daß man  
es fast wörtlich wiedererzählen kann. Vierte,  
gänzlich umgearbeitete Auflage. 12. 1841.  
Brosch. 11 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Unstreitig ist ein schwaches Gedächtniß  
ein wirklich großes Uebel. Man hat nun  
endlich das wichtige Geheimniß entdeckt, ein  
schwaches Gedächtniß zu stärken und ein gu-  
tes zu erhalten bis zum höchsten Lebensal-  
ter. Der sicherste Erfolg wird die ge-  
ringe Mühe der Anwendung so belohnen,  
wie man es wünscht.

### Frei im Felde.

Donnerstag, d. 14 Octbr. ist des Nach-  
mittags Unterhaltungs- und Ballmusik, wozu  
ergebenst einladet

P. de Bouche.

## Außverkauf

von Galanteriewaaren fortwährend bei

### Anthing & Comp.

am Markt No. 739.

Schönste Stearin-Lichte, sowie  
Pracht-Willy-Kerzen empfiehlt bil-  
ligst  
E. F. Klose,  
Leipzigerstraße Nr. 315.

### Reisegelegenheit.

Es geht fortwährend alle Tage der  
Personenwagen nach Merseburg, Weißen-  
fels und Naumburg und so zurück. Für  
pünktliche Bedienung werden wir bestens  
Sorge tragen.

J. G. Schaaf und Barth aus Halle,  
Leipzigerstraße.

Alle Sorten Doppel-Watten  
werden möglichst billig verkauft in der Wat-  
tenfabrik Brüderstraße und Rathhausecke,  
bei  
Gustav Jonson.

2000 bis 2500 Thlr. sind gegen hin-  
längliche Sicherheit hypothekarisch auszulei-  
hen; nöthigenfalls kann die Summe auch  
getheilt werden, jedoch nicht unter Posten  
von 500 Thlr. Näheres beim

Uhrmacher W. Reisel,  
Halle, große Steinstraße Nr. 174.

Heute Gesellschaftstag und Tanzvergnü-  
gen.  
Preis in Trotha.

Heute Pfannkuchenfest bei  
Kühne auf der Maille.

Alle Sorten Doppel-Watten, desglei-  
chen auch alte Watten wieder aufzuarbeiten,  
sind billig zu haben in der Wattenfabrik bei  
Gottlieb Hennig, wohnhaft auf dem  
Neumarkte in der Harggasse Nr. 1303.

Alte geschmiedete Kochplatten  
sind in Auswahl zu haben Kleinschmieden  
Nr. 946.

Ein Schneidertisch mit Hornblatt nebst  
Stügeisen und 2 Kachelauflage sind zu ver-  
kaufen Kleinschmieden Nr. 946.

### Bilderbogen-Maler

können diesen Winter Beschäftigung finden  
durch E. Dietlein jun., Neumarkt bei  
Hrn. Seilerstr. Schlüter wohnhaft.

## Die Niederlage

der

### Cigarren-, Rauch- und Schnupftabacksfabrik

von

### George Pratorius in Berlin

für Halle und Umgegend, ist einzig und allein in der Leipziger  
Straße Nr. 397, nahe der alten Post, bei F. A. La Baume,  
früher Factor der jetzt erloschenen Firma G. Pratorius &  
Brunzlow.

## Die Ausschnitt- und Mode-Handlung

von

### Ernst Seiberlich,

Petersstraße Nr. 45/36 in Leipzig

empfiehlt zu dieser Michaels-Messe ihr wohl assortirtes Lager in Wollen-, Baum-  
wollen- und Seiden-Waaren, sowie ein Lager aller Gattungen Ameubles  
ments-Stoffe zu bekann billigen Preisen.

### Der unfehlbare Matten-, Mäuse-, Maulwurfs-, Wanzen-, Motten-, Flöhe- und Mückenvertilger,

nebst sichern Mitteln gegen Erdflöhe,  
Schnecken, Raupen, Ameisen, Stornwür-  
mer, Blattläuse, Heimchen, Ohrwürmer,  
Wespen, Hornissen, Kröten und Eidech-  
sen in Kellern und Kammern, Erdkrebse  
und noch viele andere schädliche Geschö-  
pfe. Auf dreißigjährige Erfahrung ge-  
gründet. Dritte, stark vermehrte und  
verbesserte Auflage. 8. geb. 1/2 Rthlr.  
(Gelobt u. sehr empfohlen in der Jen. Litztg.  
1837. Nr. 187.)

Der unglaubliche Absatz, den dieses ge-  
meinnützige Büchlein fand, hat eine Menge  
Nachahmungen desselben erzeugt. Doch ist  
es bis jetzt das vollständigste, wohlfeilste und  
probateste geblieben und sein Nutzen ist all-  
gemein bekannt.

(Vorräthig zu haben bei Schwetschke  
und Sohn in Halle.)

### Aufforderung zur Entreprise-Un- ternehmung.

Die Lieferung sämmtlichen Holzes zu ei-  
ner neuen Bock-Windmühle bin ich willens  
in Entreprise zu geben, und habe dazu ei-  
nen Bietungstermin den 6. November d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr, in der Schenke zu Ra-  
bag bei Halle anberaunt, wozu ich Unter-  
nehmungslustige einlade. Die Bedingungen  
sind täglich bei mir einzusehen.

A. Bunge daselbst.

Wer von wenig Capital hohe Zinsen  
ziehen will, kann solches mit hypothekarischer  
Sicherheit auf Leibrenten unterbringen.  
Nachricht auf portofreie Anfragen New-  
markt Nr. 1342 zwei Treppen hoch.

Donnerstag, als den 14. d. M. von  
Nachmittag 2 Uhr an, werden in meinem  
am alten Markt sub Nr. 692 belegenen  
Locale, eine Partie französische und Rhein-  
weine, deren Güte ich verbürge, und eine  
Partie Cigarren verauctionirt werden.  
Gottl. Wächter.

### Pferde-Versteigerung.

Am 21. d. M. Vormittags 9 Uhr sol-  
len hieselbst auf dem Klosterhofe eine Anzahl  
ausrangirter Dienstpferde vom Königl. 12ten  
Husaren-Regimente, gegen gleich baare Be-  
zahlung in Preuß. Courant meistbietend ver-  
kauft werden.

Merseburg, den 9. October 1841.  
Das Kommando des 12. Husaren-Regiments.  
v. Borcke.

### Verkauf eines Grundstückes.

Ein Anspanner-Gut, nahe bei Cöthn  
an der Eisenbahn gelegen, soll wegen Fa-  
milienverhältnisse recht baldigst verkauft wer-  
den; es befinden sich hierbei 11 Wispel Aus-  
saat, der schönste Weizenboden, 2 Morgen  
Wiesen, 1 1/2 Morgen Garten, mit vollstän-  
digem Inventario, so wie auch sämmtliches  
eingescheuertes Getreide; die sämmtlichen Ge-  
bäude befinden sich in gutem Stande. Wird  
nachgewiesen durch den Oekonom Friedrich  
Mühlenbein in Wörbzig bei Cöthn.

Beilage

Mittwoch, den 13. October 1841.

### Kurze.

Konstantinopel, den 15. Sept. Lord Ponsonby's Abreise ist um einige Tage verschoben worden; er scheint noch Befehle von dem neuen engl. Ministerium abwarten zu wollen. Syrien ist, so zu sagen, eine englische Provinz geworden. Englische Ingenieure besetzen Acre und eine englische Flotte. Abtheilung scheint in der Bay von Dschuni zwischen Acre und Saida für immer zu bleiben. — Der französische Botschafter Graf Pontois tritt seine Urlaubreise erst im November an.

Alexandrien, den 16. Sept. Endlich hat die Verabschiedung der syrischen Soldaten, welche den Engländern so sehr am Herzen liegt, ihren Anfang genommen. Am 9. wurden 1100 Syrer, die sich bei den Garde-Regimentern befanden, auf zwei ägyptischen Fregatten nach Beirut eingeschifft. Diese Fregatten wurden von dem englischen Kriegsschiffe Rodney, welches sie in offener See schon seit einigen Tagen erwartete, eskortirt. Auf demselben befindet sich auch der bekannte Oberst Napier, der sich bei dieser Auslieferung eine so unendliche Mühe gab. Auf Verlangen des englischen Konsuls wurden auf genannten englischen Kriegsschiffe auch 40 Arbeiter des Zeughauses von syrischer Nation eingeschifft. — Mehemed Ali scheint mit der, seinem Sohne in Konstantinopel bewiesenen, ausgezeichneten Aufnahme so zufrieden zu sein, daß er neuerdings 250,000 Talar (etwa 600,000 fl.) als Tribut dahin abgeschickt hat. — Vor Beirut liegen fortwährend fünf englische Kriegsschiffe; dennoch herrscht im Innern des Landes die größte Unordnung, und alle Tage hört man von blutigen Kämpfen, welche sich die Gebirgsvölker gegen einander liefern. — Man bemerkt mit Erstaunen, daß die offizielle Audienz des russischen Konsuls bei Mehemed Ali noch immer nicht stattgefunden hat. Man glaubt, daß der Konsul noch neue Verhaltungs-Befehle erwartet.

Alexandrien, den 24. Sept. Am 19. Sept. hat jetzt auch die Vorstellung des russischen Generalkonsuls stattgefunden, und gleich nach dieser Ceremonie verkündigten Artilleriesalven von der Festung die Abreise des Vicekönigs. Doch auch in Kahira wird Mehemed Ali den Verlegenheiten nicht entgehen, denen er durch seine Entfernung entfliehen wollte, denn die Konsuln wollen ihm nachfolgen und werden ihn dort wie in Alexandrien plagen. Schon trübten sich die Beziehungen zwischen diesen Herren und der Regierung. Oberst Barnett hat den Anfang gemacht, indem er in einer Note Erklärungen verlangt über die Fortdauer der Kriegsrüstungen und das Fortbestehen der Monopole. Obgleich dieser Konsul eine Antwort vor der Abfahrt des französischen Packetboots verlangte, hat man sie ihm doch nicht gegeben, und in Folge dessen hat er eine lange und sehr lebhafte Unterredung in der Nacht vor der Abreise des Vicekönigs mit diesem gehabt, in welcher Mehemed Ali viel versprochen und beide Theile sich endlich ziemlich versöhnt getrennt haben. England braucht übrigens nicht unzufrieden mit dem Pascha zu sein. Nach vielen Bitten und wohl auch Drohungen hat es den Transit seiner Waaren über Suez mit einer Abgabe von 1/2 Prozent des Werthes erlangt. Zwar verlangte Lord Palmerston noch die Errichtung mehrerer englischen Comptoirs auf verschiedenen

Punkten Aegyptens, doch hat der Vicekönig davon nichts hören wollen, und bis auf neue Ordre, oder so lange als die Umstände ihn nicht nöthigen, auch hierin nachzugeben, werden ägyptische Agenten allein den Transit englischer Waaren beaufsichtigen. Wenn man alle die Intriguen und Verführungen sieht, welche hier die englischen Agenten anwenden, so erkennt man, wie begierig die englische Regierung nach dem Besitze dieses Landes strebt. Schon haben sie das ausschließliche Privilegium erhalten, Dampfschiffe auf dem Nil zu erhalten, und sie suchen noch jetzt eifrig die Erlaubniß, eine Eisenbahn von Kahira nach Suez anzulegen. Auch benehmen sie sich so geschickt, indem sie die Einen mit schönen Worten fangen, Andere mit Gold erkaufen, daß England jetzt eben so populair in diesen Provinzen ist, wie es früher der französische Name war.

### Vermischtes.

— Breslau, d. 5. October. Bekanntlich hatte Sr. Majestät der König bei Allerhöchst seiner Anwesenheit in hiesiger Stadt von dem Pfefferkuchler Hip auf ein Geschenk, bestehend aus einem kolossalen Pfefferkuchen, anzunehmen geruht. In der Mitte dieses, mehrere Ellen langen Pfefferkuchens war ein Rissen, auf welchem eine recht geschmackvoll gearbeitete Krone ruhte, alles aus Pfefferkuchenmasse bestehend. Sr. Majestät haben jetzt von Erdmannsdorf aus dem H. Hip auf eine schwere goldene Dose, als huldvollen Beweis Höchstherr Gnade, zu übersenden geruht.

— London, d. 4. October. Vorgestern fuhr der zweite Eisenbahnzug von London nach Brighton nach 11 Uhr ab, von 2 Lokomotiven gezogen: auf einmal (wodurch, weiß man nicht genau) gerieth die erste Lokomotive aus den Schienen, rechts ab, die zweite folgte ihr, lief aber links; erstere fiel in einen Graben und der Kessel sprang, 3 Wagen fielen auch um, und einer wurde dabei gänzlich zerschmettert; vier Personen sind dabei umgekommen, zwei gefährlich verletzt.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 11. Oct. 1841.	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.	
St.-Schuldsch.	4	104	103 1/2	Actien.			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	—	Berl. Potsd. Eisenb.	5	119 1/2	—
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	80	—	do. do. Prior. Act.	4 1/2	103	—
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	102 3/4	101 1/2	Mgd. Ry. Eisenb.	—	111 1/2	—
Bil. Stadt-Obl.	4	103 3/4	103 1/4	do. do. Prior. Act.	4	102 1/2	103
Eibinger do.	3 1/2	100	99 1/2	Berl. Anb. Eisenb.	—	104 1/4	103 1/4
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	102 3/8	—
Westp. Pfandbr.	3 1/2	102 1/4	101 3/4	Düss. Elb. Eisenb.	5	93	92
Großh. Pos. do.	4	105 3/8	—	do. do. Prior. Act.	5	103 1/2	—
Dkpr. Pfandbr.	3 1/2	—	102 1/4	Rhein. Eisenb.	5	93 1/4	92 1/4
Pomm. do.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	Gold al marco	—	211	—
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
Schlesische do.	3 1/2	101 3/4	—	Anderer Goldmün.	—	—	—
				jen à Th.	—	8 1/2	7 3/4
				Disconto	—	3	4

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 11. Oktober. (Nach Wispeln.)

Weizen	40 — 62 thl.	Serfte	23 — 25 thl.
Roggen	37 — 38 „	Safer	14 — 16 „

Nordhausen, den 9. Oktober.

Weizen	1 thl. 26 sgr. — pf.	bis	2 thl. 6 sgr. — pf.
Roggen	1 „ 2 „ — „	—	1 „ 9 „ — „
Serfte	— „ 18 „ — „	—	— „ 28 „ — „
Safer	— „ 12 „ — „	—	— „ 17 „ — „
Rübsl, der Centner	17 thl.		
Reinöl,	„ „ 13½ bis 14 thl.		

## Wolle.

— Breslau, d. 7. Oct. Die hiesige Zeitung enthält folgenden Bericht über den eben beendigten Herbst-Wollmarkt:

Nach dem vergangenen Frühjahr-Wollmarkt, der bekanntlich wider Erwarten eine ansehnliche Preiserhöhung brachte, worin aber die übrigen Märkte, namentlich der Berliner, dem unstrigen nicht folgten, trat auf unserem Plage eine sehr fühlbare Geschäfts-Pause ein, die den Umsatz in allen Gattungen von Wollen, bis auf schlesische Lammwolle lähmte. In diesem Artikel war das Geschäft lebhaft, indem von verschiedenen Seiten Aufträge eingegangen waren und auch einige auswärtige Häuser deshalb sich hier aufhielten. Im Allgemeinen war indessen das Quantum von Lammwolle in diesem Jahre viel geringer, als es sonst zu sein pflegte, da in Folge des vorhergegangenen strengen Winters die Sterblichkeit unter den Lämmern sehr bedeutend gewesen ist; es blieb daher immer viel Frage nach schlesischer mittelweiner und mittel- und Posenscher Lammwolle, wovon heute nur noch wenig auf unserem Platz zu finden ist.

Der heute als beendet anzusehende Herbst-Wollmarkt hat ein sehr flaches Ergebnis geliefert.

Von auswärtigen Käufern hat sich nur eine sehr geringe Anzahl eingefunden. Berliner Woll-Händler, denen sonst der Einkauf von polnischen Wollen auf dem jetzigen Markte gut rentirte, sind, mit einigen Ausnahmen, gar nicht gekommen und so beschränkte sich beinahe die ganze Masse des zu verkaufenden Quantums auf unsere inländischen Fabrikanten, die zwar von Leipzig von einer guten Tuchmesse kommen, dennoch in geringerer Zahl sich eingestellt haben.

Der meiste Umsatz ist bis heute in mittelweinen schlesischen und in mittel- und geringen polnischen Wollen gewesen; in mittelweinen und in mittelpolnischen Wollen ist Manches gemacht worden, so wie schlesische Sommerwollen zum größten Theil verkauft sind.

Im Allgemeinen kann man die Preis-Reduzirung gegen letzte Frühjahrpreise um 6 bis 8 Thlr. annehmen; hiervon sind geringere Wollen ausgeschlossen, die sich zu den früheren Preisen behaupten.

Das zum Verkauf gestellte Quantum bestand aus:

Schlesische Einspur-Wolle	„ „ „ „	circa 3000 Centn.
dito Sommer-Wolle	„ „ „ „	1500 „
Polnische und Gallische Einspur-Wolle	„ „ „ „	23500 „
Oesterreichische Wolle	„ „ „ „	800 „
Russische Wolle	„ „ „ „	1000 „

also zusammen 29800 „

Davon sind bis heute ungefähr nur 15000 Centn. verkauft, wo alsdann ein Bestand von 14800 Centn. bleibt.

— Spremberg, d. 4. Octbr. Bei dem am 4. d. M. hieselbst abgehaltenen Herbst-Wollmarkte wurden circa 320 Centner Mittelwolle eingebracht und zu den Preisen von 56 bis 59 Rthlr. verkauft.

## Wasserstand zu Halle

am 12. Oktober.

Oberhaupt 4 Fuß 11 Zoll.

Unterhaupt 3 Fuß 7 Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 11. Oktober: 37 Zoll unter 0.

## Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. Oktober.

Im Kronprinzen: Sr. Excell. der Wirkl. Geh. Rath u. Oberpräsident der Prov. Sachsen, Hr. Flottwell a. Magdeburg. Hr. Reg.-Rath v. Usedom a. Stettin. Hr. Hofrath Zinnert a. Berlin. Hr. Pred. Döpel a. Treptow. Hr. Amtm. Sydow a. Stamburgow. Hr. Gutsbes. v. Hoffmann a. Dresden. Hr. Gutsbes. Reimers a. Greinswalde. Hr. Gastw. Anger a. Grüneberg. Hr. Partik. Kurig a. Bremen. Hr. Kaufm. Goldarb a. Königsberg. Hr. Kaufm. Werbach a. Hamburg. Hr. Kaufm. Malmeby a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Schauer a. Berlin. Hr. Kaufm. Roscher a. Düsseldorf.

Stadt Burch: Hr. Geh. Justizrath Mühlenbruch a. Göttingen. Hr. Bevollm. v. Lasowsky u. Gymnas. v. Gwinazky a. Krusjowo. Hr. Commiff. Wiese u. Hr. Gastgeber Jernikow a. Berlin. Hr. Stud. Volk a. Trier. Hr. Dr. phil. Zaddäl a. Danzig. Die Herrn. Kaufl. Heubel a. Altenburg, Lindert a. Magdeburg, Brandeis a. Nürnberg, Hesse a. Brunau, Born a. Erfurt, Pöschmann a. Lauchstedt u. Hötler a. Suhl.

Goldnen Ring: Hr. Gutsbes. Digen a. Norden. Hr. Fabr. Blumenthal a. Bernburg. Hr. Kaufm. Lindemann u. Hr. Stud. Michaelis a. Berlin. Hr. Geh. Rath Schönwald a. Merseburg. Hr. Lehrer Albrecht a. Potsdam. Frau Amtm. Parmening a. Ederleben.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Wuthreich a. Bleicherode. Hr. Kaufm. Pohl a. Magdeburg. Hr. Gastw. Günther a. Bernburg.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Rüdiger a. Berlin. Hr. Kaufm. Händel v. Cronenthal a. Brügge. Hr. Kaufm. Lehmann a. Dresden. Hr. Cand. Kühne a. Eisleben. Hr. Fabr. Roswig a. Schlestadt. Mad. Engert a. Leipzig.

Goldne Kugel: Hr. Assf. Marot a. Quersfurt. Hr. Pred. Grumbach a. Berlin. Hr. Kaufm. Krachrioge a. Erfurt. Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. Hr. Major v. Schulls a. Merseburg.

Zur Eisenbahn: Hr. Lieut. Freiherr v. Stein a. Gotha. Hr. päpstl. Leibarzt Dr. Herz a. Rom. Hr. Kaufm. Künzel a. Heilbronn. Hr. Genral v. Stohmann a. Mainz.